

## LEBERECHT



## Gewohnheit

Stefan Dickmann über die Macht, die den Menschen im Alltag lenkt

stefan.dickmann@nnp-wt.de

Die Macht der Gewohnheit ist vielleicht die größte Macht, die den Menschen im Alltag lenkt. Eine Durchfahrt wird dauerhaft gesperrt, Verkehrsschilder werden aufgestellt und weisen auf die neue Sackgasse hin. Trotzdem fahren die meisten Autofahrer daran vorbei und wundern sich, dass es hier auf einmal nicht mehr weitergeht so wie bisher; nach mehreren Monaten hat es dann auch der letzte Autofahrer verstanden.



Scherenschnitt:  
Ernst Moritz Engert

Auch auf Autobahnraststätten lässt sich dieses Phänomen beobachten: Die Toiletten im Rasthaus liegen eigentlich immer rechts. Zumindest auf der Schwäbischen Alb gibt es aber eine Raststätte, da geht es zu den Toiletten gleich links die Treppe herunter. Große Schilder weisen darauf hin. Nur sieht sie kaum jemand, die Macht der Gewohnheit lotst fast alle Toilettengänger magisch nach rechts und die wundern sich, dass da gar keine Toiletten sind, sondern nur Sitzplätze, um seinen Kaffee zu trinken oder das Sandwich zu essen.

Besonders tückisch ist die Macht der Gewohnheit in Supermärkten und bei Discountern. Denn die haben es sich zur Gewohnheit gemacht, alle paar Jahre alle Waren umzuräumen zum Zwecke der Modernisierung. Fast alles wird umgeräumt. Und so irren Kunden durch den Markt auf der Suche nach ihren Haferflocken, der Marmelade oder dem Salz, das man dann und wann auch mal braucht. Alles steht auf einmal woanders.

Besonders tragisch ist diese Situation für Männer, die unter der chronisch unterschätzten Tunnelblickkrankheit leiden, die Männer schon seit der Steinzeit plagt ohne Hoffnung auf Heilung. Was früher das klitzekleine Mammut am Horizont war, das der Tunnelblickmann sofort erspürt, ohne einen Blick für die schöne Landschaft links und rechts, ist heute die Marmelade, die plötzlich woanders steht.

Wenn den verheirateten Leserinnen unter Ihnen also wirklich etwas an ihren Ehemännern liegt, sollten sie diese niemals in einen Discounter oder Supermarkt schicken, der gerade modernisiert, sprich waren umgeräumt, worden ist. Es sei denn, sie brauchen mal drei Tage Ruhe von ihrem Mann.

## BLAULICHT

## Vermisster attackiert Polizisten

**LIMBURG-DIETKIRCHEN** (red). Ein 39 Jahre alter Mann hat am Mittwochmorgen in Dietkirchen zwei Polizeibeamte attackiert und schwer verletzt. Wie die Limburger Beamten mitteilen, war der Mann am Dienstagmorgen bei deren Montabaurer Kollegen als vermisst gemeldet worden. Aufgrund seines psychischen Zustandes musste von einer Eigengefährdung ausgegangen werden.

Nachdem der Rucksack des Vermissten in Limburg gefunden worden war, suchten Landes- und Bundespolizei nach dem Mann. Am Mittwochmorgen meldete eine Zeugin dann eine verdächtige Person in Dietkirchen an den Kriegsgräberstätten.

Eine Streife fand ihn dort an einem Gebüsch. Da es sich um den vermissten Mann handelte, sprachen die Beamten ihn an.

Der 39-Jährige reagierte sofort hochaggressiv und griff die Polizisten an. Er schlug und trat um sich und versetzte einem Beamten einen Kopfstoß. Im folgenden Gerangel riss er einem Beamten das Pfefferspray vom Gürtel und setzte es gegen die Polizisten ein. Schließlich konnte er aber von den verletzten Beamten festgenommen werden. Eine andere Streife brachte den 39-Jährigen dann in eine psychiatrische Fachklinik. Auch die beiden verletzten Polizisten mussten im Krankenhaus behandelt werden.

## Sexuelle Belästigung am Busbahnhof

**LIMBURG** (red). Ein 21 Jahre alte Frau ist am Montagabend am Busbahnhof in der Graupfortstraße von einem Unbekannten sexuell belästigt worden. Wie die Polizei am Mittwoch berichtete, saß die Frau von 17.30 bis 19 Uhr auf einer Bank am Bussteig 6, als sich ein Mann neben sie setzte und

unsittlich berührte. Der Täter soll 20 bis 30 Jahre alt und etwa 1,60 Meter groß gewesen sein. Er trug eine orangefarbene kurze Hose, einen weißen Hut und hatte eine Plastiktüte mit Pfandflaschen. Hinweise gehen an die Polizei in Limburg unter Telefon 06431-91400.

## NÄHER DRAN



- Worüber ärgern oder freuen Sie sich? Haben Sie ein interessantes Thema für die NNP?
- Wir sind für jeden Hinweis dankbar!
- Heute für Sie am Lesertelefon ist: **Tobias Ketter** 06431-9088123, von 15 bis 16 Uhr.

## Doppelsieg beim Denkmalschutzpreis

Eigentümer aus Limburg und Niederbrechen teilen sich den ersten Platz / Hünfeldener ebenfalls auf dem Podium

Von Tobias Ketter

**LIMBURG-WEILBURG.** Große Ehre für die Eigentümer von drei historischen Gebäuden im Landkreis Limburg-Weilburg. Sie sind während der Verleihung des Hessischen Denkmalschutzpreises im Biebricher Schloss ausgezeichnet worden. Achim Krumb, der den Gasthof zum Goldenen Löwen auf dem Kornmarkt in Limburg aufwendig restauriert hat, teilt sich den ersten Platz in der Kategorie „Privates Bauen“ mit Elke Klus und Lars Weuster. Das Ehepaar hat das Schultheißen-Haus in Niederbrechen umgebaut. Die Preisträger erhalten nun jeweils eine Prämie in Höhe von 6500 Euro. Auf Rang zwei in derselben Kategorie folgen Veronika und Jörg Brühl mit ihrem Spechthof in Kirberg. Das Duo bekommt dafür 4000 Euro.

„Ich wusste vor der Zeremonie nicht, welchen Preis ich erhalte“, sagt Krumb. Deshalb war er laut eigener Aussage sehr überrascht, als verkündet wurde, dass der Goldene Löwe auf Position eins gelandet ist. „Ich freue mich natürlich sehr. Die Auszeichnung ist eine schöne Anerkennung für die viele Arbeit“, berichtet der Sieger. Die Verleihung in dem Schloss mit musikalischen Einlagen sei eine gelungene Veranstaltung gewesen.

Besonders stolz ist Krumb darauf, dass er die „schwierigen Bauarbeiten“ trotz gestiegener Kosten beenden konnte. „Obwohl es viele Hindernisse zu umschiffen gab, gelang es, ein qualitativ hochwertiges Vorhaben zu verwirklichen“, sagt er. „Während der Umbauphase musste ich oftmals gute Nerven haben“, so Krumb weiter. Er freue sich auch über die vierstelligen Prämie. Denn die Restaurierung habe insgesamt 2,5 Millionen Euro verschlungen.

„Wir haben wegen der starken Konkurrenz überhaupt nicht mit dem ersten Platz gerechnet“, berichten Elke Klus und Lars Weuster aus Niederbrechen. Das Ehepaar fühle sich geehrt und die Zeremonie in dem Wiesbadener Stadtteil sei sehr ergreifend gewesen. „Das ist wirklich ein toller Lohn für die langjährige Mühe“, betont Weuster, der stolz auf das Treppenhaus in seinem Gebäude blickt. Dass man dieses in den bauzeitlichen Zustand zurückversetzen konnte, sei zu Beginn des Umbaus nahezu unvorstellbar gewesen.

## Neues Sanierungsprojekt in Niederbrechen

Das Duo möchte übrigens zeitnah mit einem zweiten Projekt beginnen. „Wir wollen der Gemeinde ein kleines Nebenobjekt abkaufen und auch dieses historisch restaurieren“, sagt Klus. Sie und ihr Ehemann appellieren, dass sich auch junge Leute mit dem Thema Denkmalschutz auseinandersetzen sollten. Die Umsetzung solcher Vorhaben sei nämlich gar nicht so schwer, wie man denke.



Auf dem ersten Platz landeten der Goldene Löwe in Limburg (links) und das Schultheißen-Haus in Niederbrechen.

Fotos Tobias Ketter



Auch der Spechthof in Kirberg war erfolgreich. Veronika Brühl (links) führt die Jury durch dessen Küche.

Fotos: Tobias Ketter

„Ich riss die Arme hoch, als wir auf die Bühne im Biebricher Schloss gerufen wurden“, teilt Veronika Brühl im Gespräch mit dieser Zeitung mit. Ihr Mann Jörg habe dann in einer Dankesrede die Wertschätzung der Jury betont. „Dieser zweite Platz gehört auch unserem Handwerkerteam, ohne die die aufwendige Sanierung des Spechthofs nicht möglich gewesen wäre“, sagt die Kirbergerin. Die Bewerbung für den Preis, der Begutachtungstermin mit der Jury und auch die Zeremonie in Wiesbaden haben ihren Angaben zufolge „riesengroßen Spaß“ gemacht.

Familie Brühl möchte die Prämie nun komplett in den Spechthof stecken. Das 2018 begonnene Sanierungsprojekt sei nämlich noch lange nicht abgeschlossen. Im Herbst werde ein

Zwischengeschoss zu einer Bürofläche umfunktioniert. Die Eheleute aus der Gemeinde Hünfeldener gehen davon aus, dass ihre eigene Kreativität gut bei der Jury ankam. „Wir haben schließlich keinen Architekten beauftragt. Stattdessen wurde der komplette Innenausbau alleine durchgeführt“, erzählt Veronika Brühl. Die Auszeichnung verdeutliche, dass der „Wandel des Hauses“ trotz anfänglicher Skepsis in ihrem Umfeld gelungen sei.

## Wovon die Jury beeindruckt war

Die Jury war laut einer Pressemitteilung des Landesamts für Denkmalpflege besonders davon beeindruckt, dass der Goldene Löwe nun wieder in seiner ursprünglichen Funktion ge-



nutzt wird und durch Ferienwohnungen ergänzt wurde, was ein wichtiger Beitrag zur Belebung der Limburger Altstadt sei. Mit Blick auf das Schultheißen-Haus in Niederbrechen lobten die Entscheidungsträger die kompromisslose Wiederherstellung des ursprünglichen Raumgefüges und des Fachwerks sowie die liebevolle Erhaltung und Wiederherstellung aller Zeugnisse aus der Erbauungszeit. Und auf dem Spechthof in Kirberg kam unter anderem die konsequente Verwendung von historischen Baustoffen, Lehm- und Kalkputzen sowie Leinölfarben gut an.

„Es ist nicht immer leicht, historisches zu bewahren und gleichzeitig mit unseren heutigen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Die Menschen, die wir mit dem Denkmalschutzpreis ehren, widmen sich dieser Herausforderung mit Leidenschaft, Kreativität und Kompetenz.“, so Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn (Grüne) während der Zeremonie. Der Hessische Denkmalschutzpreis wurde übrigens 1986 vom Landesamt für Denkmalpflege und von Lotto Hessen ins Leben gerufen. In diesem Jahr ist er zum 38. Mal vergeben worden. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Das Geld stiftet Lotto Hessen. Zusätzlich stellt die Hessische Staatskanzlei für die Kategorie „Ehrenamtspreis“ eine Summe in Höhe von 7500 Euro zur Verfügung. Neben diesem Ehrenamtspreis und der Kategorie „Privates Bauen“ wurden Auszeichnungen in den Kategorien „Öffentliches Bauen“ sowie „Industriedenkmalpflege“ vergeben.



Achim Krumb (Bild links, Mitte mit Kappe) präsentiert der Jury das Obergeschoss des Gasthofs zum Goldenen Löwen. Bei deren Begehung zeigt Elke Klus (Bild rechts, Dritte von links) alte Bilder vom Schultheißen-Haus.



Fotos: Tobias Ketter